

Vertretungen mit der Swissair

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **39 (1979)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vertretungen mit der Swissair

ISRAEL

Vertretung Tel Aviv

Ende 1979 zählte Israel 3 830 000 Einwohner, wovon 618 000 Nichtjuden sind. Die arabische Bevölkerung stellt jedoch ein ziemlich kleines Reisepotential dar. Das Brutto-Nationalprodukt stieg 1979 um 5% an, die Inflation betrug 115%, der Privatverbrauch nahm um 7% zu. Trotzdem reisten mehr Israelis ins Ausland, 450 000 (1978: 350 000). Hauptziel waren die USA, und dies wegen der billigen Tarife und der preislich günstigen Aufenthaltskosten. Die Anzahl der israelischen Touristen nach Europa war geringer, was auch die Besucherzahl in die Schweiz beeinflusste (-5-6%). Mehr Israelis besuchten den Fernen Osten, und auch der billige Tourismus, besonders nach Rumänien, stieg an. 1979 besuchten 1 140 000 ausländische Gäste Israel, was einer Steigerung von 6% gleichkommt. Für 1980 sieht das Touristikministerium eine Steigerung von rund 7% vor. Die Massnahmen zur Bekämpfung der Inflation werden die Reiselust der Israelis zweifellos dämpfen. Die Reiseindustrie rechnet mit einem Rückgang von 25% im Jahr 1980. Auch die Schweiz wird von dieser rückläufigen Entwicklung betroffen werden. Die ausserordentlich billigen Flugtarife nach den Vereinigten Staaten, England, Frankreich und Deutschland werden die Schweiz einen Teil des Verkehrs kosten.

Die SVZ-Vertretung hat im Sommer und Winter, zusammen mit der Swissair, für Ferien in der Schweiz geworben. Zwei Gruppen israelischer Journalisten von insgesamt 18 Personen besuchten das Ferienland Schweiz und konnten sich davon überzeugen, dass man in der Schweiz auch preisgünstige Ferien machen kann. Über 40 Reiseagenten beteiligten sich an einer Reihe von Studienreisen, welche die Swissair zusammen mit der SVZ durchführte. Lokalen Organisationen stehen regelmässig Filme über die Schweiz zur Verfügung, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Die Agentur unterstützte Werbereisen von einer Anzahl von Hoteliers und Kurdirektoren aus der Schweiz nach Israel, darunter aus Gstaad, Lenk, Lenzerheide, Klosters und St. Moritz. An einer im November abgehaltenen Pressekonferenz informierte der Vertreter der SVZ in Israel mehr als 20 Journalisten über das Schweizer Ferienangebot im Winter und Sommer 1980. Das Echo in der Presse war positiv.

PORTUGAL

Vertretung Lissabon

Die wirtschaftliche Lage in Portugal bleibt nach wie vor recht schwierig. Der sich im Aufschwung befindende Incoming-Tourismus konnte jedoch nicht durch einen ebenbürtigen Outgoing-Fremdenverkehr ausgeglichen werden. Die Haupttä-

tigkeit der Vertretung bestand wiederum im Versand von Informations- und Propagandamaterial im ganzen Land. Zahlreich waren die mündlichen und schriftlichen Anfragen nach Informationen über das Ferienland Schweiz. Gefragt wurden in erster Linie Auskünfte über Heilbäder und Kuranstalten, aber auch über Privatschulen und Ferienkurse an Universitäten. Bei Schulen, Klubs und Freizeitsorganisationen konnten verschiedene Filme gezeigt werden, und Schaufenster von Warenhäusern und Reisebüros warben mit Schweizer Sujets. Man war bemüht, die Schweiz bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach Kräften zu propagieren.

SÜDAFRIKA

Vertretung Johannesburg

Das Reisejahr 1979 hat sich für die südafrikanischen Touristen leicht gebessert. Der Wechsel-

kurs konnte sich halten, und überraschenderweise ist in der zweiten Jahreshälfte die «Foreign Travelling Allowance» von R 2000.- auf R 3000.- pro Jahr angestiegen. Dies alles gab den Südafrikanern wieder etwas mehr Auftrieb zu Europareisen, und viele Familien sind in die Winterferien nach Europa geflogen.

Das erhöhte Interesse an der Schweiz bewiesen die laufend zunehmenden Anfragen sowie die zahlreichen Einladungen an Verkaufsförderungsseminare. Die Werbeaktionen in Südafrika und in Zimbabwe-Rhodesien stiessen auf Erfolg.

Das Fernsehen strahlte ein Programm über Ferien in Europa aus, wobei die Schweiz sehr gut abschnitt. Betont wurden unter anderem auch die geringe Inflationsrate in unserem Land sowie die günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in kleineren Hotels und in Pensionen. Verschiedene Schulen hatten die Schweiz in ihren Geographieunterricht aufgenommen, und das Interesse an Filmvorträgen und -vorführungen war sehr rege.